

Der Newsletter der Stadt Meckenheim informiert Sie schnell und unkompliziert über alle wirtschaftsrelevanten Neuigkeiten vor Ort und aus unserer Region.

Newsletter 01/2022

- Fördermittel für Meckenheims Altstadt und Neuer Markt
- Stadt Meckenheim sucht Citymanager*in (w/m/d)
- Umfrage: Das sagen Handel und Gastronomie zur Lage
- Besuch beim Ahrtal-Winzer in Meckenheim
- Zusammengefasst: Neues aus NRW und der Region
- Neues Netzwerk für Kreislaufwirtschaft – Beratungsangebot für Unternehmen
- Blütenkönigin gekrönt - Bürgermeister übergibt die Insignien an Celina Kotz
- Veranstaltungen in Meckenheim 2022
- KAUSA-Ratgeber „Erfolgreich ausbilden“
- Glasfaser-Netzausbau: Bauarbeiten in Lüftelberg gestartet

Fördermittel für Meckenheims Altstadt und Neuer Markt Stadt Meckenheim erhält 304.860 Euro aus dem Sofortprogramm Innenstadt NRW

Positive Nachrichten aus Düsseldorf sind im Rathaus eingegangen. Das Land wird die Fördermittel für die Innenstadt, um die sich die Stadt Meckenheim beworben hatte, gänzlich bewilligen. Es handelt sich um eine Summe in Höhe von 304.860 Euro aus dem „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen 2021“. Die förderfähigen Gesamtausgaben betragen 330.400 Euro. „Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht“, sagte Bürgermeister Holger Jung, der gemeinsam mit Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer über die Bestätigung aus dem NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und die weitere Verwendung des Geldes informierte.

Die Fördermittel werden für beide Meckenheimer Innenstadtzentren, sowohl für die Altstadt als auch für den Neuen Markt eingesetzt. „Durch die Zusage aus Düsseldorf erhalten wir finanzielle Spielräume, den Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie, aber auch den Herausforderungen des sich ändernden Einkaufsverhaltens entgegenzutreten. Unser Bestreben ist es, die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, die Gastronominnen und Gastronomen und

die Dienstleisterinnen und Dienstleister zu unterstützen, um Geschäftsaufgaben und Leerstände zu vermeiden“, erklärte Jung.



Erhielten erfreuliche Nachrichten aus Düsseldorf: Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer und Bürgermeister Holger Jung (von links).

Bildquelle: Stadt Meckenheim

Ein zentraler Punkt ist daher, Informationen über aktuelle oder sich abzeichnende Leerstände zu erhalten. Darauf aufbauend können dann Konzepte und Maßnahmen erarbeitet werden, um Leerstände zu verhindern, wieder adäquat zu vermieten oder Nachnutzungskonzepte zu realisieren. „Wichtig ist hierbei, die Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer zu informieren und mit ihnen gemeinsam Handlungskonzepte zu kreieren“, erörterte Schwindenhammer.

Untersucht werden sollen auch etwaige Nachnutzungsmöglichkeiten. So ist zum Beispiel angedacht, Beschäftigte, die in Meckenheim leben, aber zur Arbeit pendeln, zu befragen, ob sie an Co-Working-Spaces und ähnlichen Konzepten Interesse haben. Auch ein möglicher Bedarf seitens der Arbeitgebenden ist von Interesse. Die gesammelten Informationen sollen elektronisch verarbeitet werden und teilweise auch in digitaler Form der Öffentlichkeit zugänglich sein. „Mit einem Online-Fragebogen sollen die Immobiliendaten erhoben und ausgewählte Daten öffentlich im Internet präsentiert werden“, berichtete Schwindenhammer. Perspektivisch könnten weitere Daten zur Stadt ergänzt werden. Die Darstellung eigne sich zusätzlich auch als Online-Einkaufsführer, -Branchenbuch oder -Kompetenzatlas.

Flankierend werden auch das Citymarketing und die Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Ziel ist es, die Attraktivität der Innenstadt sowie Handel, Gastronomie und Dienstleistungen wieder mehr in den Fokus der Bürgerinnen und Bürger zu rücken. Unternehmen, die Interesse haben, sich in der Innenstadt anzusiedeln, sollen ebenfalls von den Qualitäten angesprochen werden. Um den gesamten Prozess begleiten und steuern zu können, möchte die Stadt eine „Zukunftsmanagerin Innenstadt“ bzw. einen „Zukunftsmanager Innenstadt“ einstellen. Die Personalkosten werden pauschal mit 75.000 Euro durch das Land gefördert.

Zudem wurden Fördermittel für die Aufwertung der Innenstadt zugesagt. Ergänzend zu den Maßnahmen des integrierten Handlungskonzepts sollen in der Altstadt mehr Grünelemente für eine weitere Attraktivitätssteigerung sorgen. Hier soll mit mobilen Pflanzkübeln gearbeitet werden, die mit heimischen, insektenfreundlichen oder trockenheitsresistenten Pflanzen sowie mit Stadtbäumen bepflanzt werden. Außerdem ist die Begrünung der Treppenanlage am Kirchplatz vorgesehen.

Um die Fußgängerzone Neuer Markt aufzuwerten, soll die Begrünung ergänzt werden. „Wir können uns vorstellen, die Aktion ‚Gießen und genießen‘, bei der Obstgroßkisten mit Obstbäumen, Gemüse und Erdbeeren oder zuletzt mit Pflanzen aus der Forschung bestückt wurden, zu verstetigen“, informierte

Schwindenhammer. Ein kleines Budget ist außerdem für Straßenkunstprojekte angemeldet.

„Es geht um die Verbesserung von Lebensqualität“, fasste der Bürgermeister zusammen. Folglich sollen im Fortgang der Projekte auch die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen und an den Prozessen beteiligt werden.

„Städte und Gemeinden werden mit diesem bundesweit einmaligen Landesprogramm in die Lage versetzt, den Corona-bedingten Folgen in unseren Innenstädten und Zentren aktives Handeln entgegen zu setzen“, so Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen in der Programmbewilligung vom 20. Januar. Den Städten und Gemeinden werde viel Spielraum gelassen, das Richtige für das Herz ihrer Städte und Gemeinden zu tun. Ob die Anmietung von Ladenlokalen, der Erwerb von Gebäuden, die Verhandlung mit den Grundstückseigentümerinnen bzw. -eigentümern von Einzelhandelsgroßimmobilien, die Erarbeitung von gemeinsamen Perspektiven mit Handel, Eigentümerinnen und Eigentümern und Politik oder die Schaffung von Innenstadtkualitäten: Jede Kommune könne hier ihrer individuellen Herausforderung gerecht werden, so die Ministerin. Mit der Programmveröffentlichung 2022 erhalten die Städte und Gemeinden weitere rund 24,9 Millionen Euro bewilligt. Insgesamt stellt das Land 94,2 Millionen Euro zur Stärkung der Innenstädte seit 2020 zur Verfügung.

Stadt Meckenheim sucht Citymanager*in (w/m/d)

Bewerbungsfrist endet am 6. März ´22

Die Stadt Meckenheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Stabsstelle Wirtschaftsförderung eine/n* Citymanager*in. Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.

Aufgabe ist u.a. das Zentren- und Leerstandsmanagement und die Abwicklung des Sofortprogramms Innenstadt NRW. Darüber hinaus geht es um Stadtmarketingmaßnahmen und Veranstaltungen in der Innenstadt.

Vorausgesetzt werden u.a. eine Qualifikation in der Fachrichtung Citymanagement oder nachgewiesene Berufserfahrung in den Bereichen Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und den beschriebenen Aufgabefeldern.

Die Stellenausschreibung finden Sie im [Karriereportal](#).

Das sagen Handel und Gastronomie zur Lage Umfrage unter den Gewerbetreibenden in der Innenstadt

Die nun schon zwei Jahre andauernde Corona-Pandemie hat starke Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft. Viele Branchen, insbesondere Handel und Gastronomie, sind besonders stark durch die angeordneten Maßnahmen betroffen. Teile des Einzelhandels und der Gastronomie mussten immer wieder für längere Zeit schließen bzw. konnten nur unter strengen Auflagen öffnen. Und auch im Freizeit- und Einkaufsverhalten zeigt die Pandemie Effekte.

Zu ihren Erfahrungen in dieser schwierigen Zeit hat sich Sonja Crämer, Mitarbeiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, bei einigen Meckenheimer Gastronomen und Einzelhandelsbetrieben umgehört. In den meisten Betrieben ist ein Rückgang der Kunden und damit der Einnahmen mehr oder weniger deutlich zu verzeichnen. Im Einzelhandel gibt es derzeit kaum Kunden, die durch die Geschäfte bummeln und Spontankäufe tätigen, vielmehr werden vorwiegend gezielt die gerade benötigten Artikel eingekauft. Die Meckenheimer Geschäfte und vor allem auch die Gastronomen profitieren hier von ihrer Stammkundschaft. Diese nimmt dann aus Solidarität zu „ihrem“ Betrieb auch schon mal die ein- oder andere Maßnahme oder Veränderung in Kauf; in der Bierstube „Zum Fässchen“ müssen die Stammgäste zum Beispiel auf den Platz an der Theke verzichten, um mehr Sicherheit für alle zu gewährleisten. Betreiberin Andrea Stangl berichtet, dass außerdem zwei Luftfilter installiert wurden und sich die Gäste an den Tischen mit diesen getroffenen Maßnahmen der Situation entsprechend wohlfühlen.

Ante Kulusic verzeichnet in seinem Restaurant „Blumenhof“ in der Bahnhofstraße unter der Woche weniger Gäste als in Vor-Coronazeiten. An den Wochenenden sei jedoch immer recht viel Betrieb, so dass er insgesamt eine der Situation entsprechend zufriedenstellende Bilanz ohne Verluste, jedoch auch ohne große Gewinne ziehen könne.

Simone Hermann, Mitinhaberin von „Ollis Brickbar“ am Neuen Markt sagt, dass sich insgesamt Lockerungen wie auch Verschärfungen der Maßnahmen deutlich im Kundenaufkommen bemerkbar machen. Einige Betriebe haben ihre Öffnungszeiten der Corona-Situation angepasst; so wurde beim Restaurant „Konoba“ am Neuen Markt ein wöchentlicher Ruhetag jeweils am Donnerstag eingeführt.

Dass die Pandemie der Reisebranche besonders zusetzt, bestätigt Dr. Sabine Jüschke vom „FIRST Reisebüro Kröger“ in der Meckenheimer Altstadt, das in diesen Tagen sein 50-jähriges Bestehen feiert. Aufgrund der vielfältigen Einschränkungen sind die Buchungen insgesamt stark zurückgegangen. Beratungen werden hier am liebsten mit Termin durchgeführt, da sie wegen der unterschiedlichen und sich häufig ändernden Reisebestimmungen meist sehr zeitaufwändig sind.

Der während der Lockdown-Phasen vielfach angebotene Lieferservice kann zumeist neben dem geöffneten Betrieb nicht geleistet werden, jedoch zeigen sich hier alle befragten Betriebe flexibel im Umgang mit der besonderen Situation und bieten beispielsweise eine Abholung bzw. kurze Beratung an der Ladentür oder – wie zum Beispiel Annette Schö-Eisenbarth in ihrem Geschäft „Lederwaren Schö“ – auf Anfrage im Einzelfall auch eine Lieferung an die Haustüre an.

Unisono berichten alle von überwiegend problemlos verlaufenden Kontrollen der 2G- bzw. 2G+-Regelung in den Geschäften und Gastronomiebetrieben, die sich nach Anlaufschwierigkeiten inzwischen überall eingespielt haben. Die meisten Kunden reagieren verständnisvoll und freundlich, sagt auch Kim Bich Dao, Inhaberin von „Dao Co Parfümerie & Co“ in der Hauptstraße.

Neben den vielen pandemiebedingten Einbußen gibt es aber auch Branchen, die klar profitieren von der Situation. Hierzu zählt sich Frank Leuer, Inhaber des Fahrradgeschäfts „2Rad Leuer“ in der Altstadt. Bedingt durch zahlreiche eingeschränkte oder weggefallene Sport- und Freizeitaktivitäten boomt das Geschäft mit Fahrrädern und insbesondere mit E-Bikes enorm und ungebrochen.

Auf die Frage, ob zum hoffentlich baldigen Start in den „Normalbetrieb“ durch Wegfall der meisten Maßnahmen besondere Aktionen geplant seien, äußerte Michael Gülden vom Schreibwarenhandel „Bröckers & Gülden“ am Neuen Markt seine Hoffnung, in der Osterzeit eine „Ranzenparty“ wie in Vor-Coronazeiten durchführen zu können. Fast alle Befragten antworteten aber, dass sie einfach nur froh sind, wieder durchstarten und ihre Kunden weitestgehend ohne einschränkende Maßnahmen begrüßen zu können.

Ansprechpartner

Stadt Meckenheim
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Sonja Crämer
T 02225 917 217
M sonja.craemer@meckenheim.de

Besuch beim Ahrtal-Winzer in Meckenheim

Bürgermeister Jung informiert sich am neuen Standort von Ludwig Kreuzberg

Die Flut-Katastrophe im vergangenen Sommer sorgt auch für ungewöhnliche Betriebsansiedlungen in Meckenheim. So fand Ahrtal-Winzer Ludwig Kreuzberg nach dem Hochwasser eine neue „Heimat“ in der Apfelstadt. In den ehemaligen Logistikhallen einer Drogeriekette in der Buschstraße hat der Winzer aus Dernau nun seinen Betrieb eingerichtet. Bürgermeister Holger Jung und Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer besuchten ihn und waren begeistert. „Es ist sehr bemerkenswert, welche Energie und Zuversicht Ludwig Kreuzberg verströmt. Sein sehr persönlicher Bericht über die Flutnacht und die Tage danach ist mir sehr nahe gegangen; er vermittelt einen Eindruck, was die Menschen im Ahrtal erleben mussten. Dass er sich binnen kürzester Zeit hier bei uns einen Standort aufgebaut hat, verdient höchsten Respekt und zeugt von großem Pragmatismus“, so der Bürgermeister.



Bürgermeister Holger Jung (links) und Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer (rechts) besuchen Winzer Ludwig Kreuzberg (Mitte) in seiner neuen Produktionsstätte. Bildquelle: Stadt Meckenheim

In der großen Halle stapeln sich die Weinflaschen und Fässer, zum Teil gerettete Überbleibsel aus der Flut, die noch intakt oder verwertbar sind. „Viele Gerätschaften, große Tanks und Barrique-Fässer wurden uns von Winzern aus ganz Deutschland geschenkt oder vorübergehend geliehen“, berichtete Ludwig Kreuzberg, der ohne diese Unterstützung und die vielen Helfenden seinen Betrieb so nicht hätte weiterführen können. Hierfür ist er sehr dankbar. Auch freute er sich über den Besuch von Bürgermeister und Wirtschaftsförderer, die sich nach seinem Betrieb erkundigten und ihre Unterstützung anboten.

Das Weingut Kreuzberg zählt zu den bekanntesten Betrieben an der Ahr und sicherlich zur Riege der besten Weingüter des Landes. Bekannt ist das Weingut vor allem für seine Früh- und Spätburgunder aus den teilweise sehr steilen Lagen mit dem markanten Schiefergestein der Ahr. Gegründet 1953 von Hermann-Josef Kreuzberg Senior ging das Weingut 1994 in die Verantwortung von Ludwig Kreuzberg über, der rund neun Hektar Rebfläche bewirtschaftet.

Die Betriebs- und Wohngebäude in Dernau wurden in der Nacht zum 15. Juli 2021 überflutet und stark beschädigt. Ein Gebäude sei bereits abgerissen, ein weiteres sicher auch nicht wiederherzurichten, sagte Kreuzberg, der mit seiner Familie derzeit in Bonn wohnt. Sein Ziel ist es jedoch, den Betrieb in Dernau wiederaufzubauen, um mittelfristig dorthin zurückzukehren. Bis im Ahrtal aber alles wieder funktioniert und der Betrieb dort wiedereröffnet werden kann, möchte er gerne in Meckenheim bleiben und hier Ahrwein produzieren und vertreiben.

Weitere Informationen gibt es unter: www.weingut-kreuzberg.de.

Zusammengefasst: Neues aus NRW und der Region

Neues Programm der Gründungsakademie Rhein-Sieg

Die Termine der Gründungsakademie fürs erste Halbjahr 2022 stehen fest. [Mehr](#)

Netzwerk Klimaanpassung & Unternehmen.NRW gestartet

Das neue Netzwerk bietet Austausch, Wissen und Marktinformationen zu Klimaanpassung & Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. [Mehr](#)

Förderprogramm go-digital verlängert

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert kleine und mittlere Unternehmen in der Digitalisierung jetzt bis 2024. [Mehr](#)

Abrechnung der NRW-Soforthilfe 2020

Das Land NRW verlängert die Rückzahlungsfrist bis zum 30. Juni 2023. [Mehr](#)

#UnternehmenFrühstück 8vor8

Der nächste Austausch findet am 31. März 2022 um 7:52 Uhr statt. [Mehr](#)

bio innovation park Rheinland lädt ein

Am 31. März um 13 Uhr ist Dr. Hermann Tengler, Wirtschaftsförderer des Rhein-Sieg-Kreises der Referent beim MittagsZoom. [Mehr](#)

Neues Netzwerk für Kreislaufwirtschaft Beratungsangebot für Unternehmen zu zirkulärer Wertschöpfung

Die Kooperationspartner von :metabolon – Bergischer Abfallwirtschaftsverband und TH Köln – starten das Pilotprojekt :bergische ressourcenschmiede mit dem Ziel, eine auf zirkulären und kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien aufgebaute Wirtschaft und Wertschöpfung in der Region Bergisches RheinLand zu stärken. Das Netzwerk bietet privatwirtschaftlichen und kommunalen Unternehmen ein Angebot zu Austausch, Vernetzung und Erstberatung zu zirkulärer Wertschöpfung.

Endliche Rohstoffquellen, steigende Rohstoffpreise sowie die nachhaltige Nutzung der verbleibenden Rohstoffreserven erfordern zukünftig die Schließung von Stoffkreisläufen. „Zirkuläre Wertschöpfung“ – das bedeutet, Rohstoffe und Materialien möglichst lange im Stoffkreislauf halten, um Ressourcen zu schonen und Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Produkte mehrfach zu gebrauchen und Rohstoffe am Ende der Produktnutzung wieder als Sekundärrohstoffe einzusetzen gehören ebenso dazu wie die mehrstufige Wiederverwendung von Produktkomponenten durch werk- und rohstoffliches Recycling.

Mit seinen vielfältigen technischen Verfahren – u.a. Recycling, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Produkten und Stoffen – ist zirkuläre Wertschöpfung eine der zentralen Strategien zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Zukunft der Vereinten Nationen. Überall dort, wo es möglich ist, sollen Ressourcen, d.h. vor allem Primärrohstoffe und Energie eingespart und Klimaneutralität erreicht werden.

Für Unternehmen bedeutet dies konkret, zukünftig sowohl Produkt oder Dienstleistung als auch die Organisation des Betriebs im Hinblick auf Einsparungen und Verringerung von Aufwänden genauer zu bewerten. Dabei können Potenziale für Ressourceneinsparung und Energieeffizienz entlang der gesamten Kette von Produktdesign, Rohstoffauswahl, Produktion, Vertrieb, Rücknahme, Wiederverwertung/-verwendung gefunden werden.

Intelligente Innovationen, moderne Infrastrukturen, eine leistungsfähige Industrie sowie ein nachhaltiger Umgang mit begrenzten Ressourcen sind zwei für zirkuläre Wertschöpfung relevante UN-Nachhaltigkeitsziele. Die Bewältigung der damit verbundenen technischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen ist nur in Partnerschaft, Kooperation, Kompetenz- und Wissenstransfer aller wirtschaftlichen,

politischen und zivilgesellschaftlichen Akteure möglich.

Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis sowie Rhein-Sieg-Kreis gehen in diese Richtung nun gemeinsame Schritte. Mit dem Ziel einer zukunftsfähigen und technologieoffenen Standortentwicklung und -sicherung beteiligen sie sich an dem mit EU-Mitteln geförderten REGIONALE-2025 Pilotprojekt der :bergischen ressourcenschmiede.

Unternehmen, welche sich stärker mit dem Thema zirkuläre Wertschöpfung beschäftigen möchten, erwartet ein Beratungsangebot, welches sie darin unterstützt, Bedarfe und Potenziale für zirkuläre Wertschöpfung zu identifizieren. Diese können zum Ausgangspunkt werden für Projekt- und Kooperationsvorhaben mit dem Forschungsteam der TH Köln oder mit anderen Kooperationspartnern des Netzwerkes.

Kontakt

Netzwerk Zirkuläre Wertschöpfung Bergisches RheinLand - :bergische ressourcenschmiede
Dr. Bettina Knothe
Braunwerth 1-3, 51766 Engelskirchen
T 02263 805565
M bkn@bavmail.de

Blütenkönigin gekrönt Bürgermeister Holger Jung übergibt die Insignien an Celina Kotz

Celina Kotz ist die zwölfte Meckenheimer Blütenkönigin. Im Sängerkhof kürte Bürgermeister Holger Jung die 18-Jährige zur neuen Repräsentantin der Apfelstadt und übergab ihr die Insignien. Freudestrahlend nahm sie Schärpe, Diadem und einen farbenfrohen Blumenstrauß entgegen. Ebenso verabschiedete Holger Jung die Vorgängerin von Celina Kotz, Bahar Ülker, mit einem floralen Dankeschön.

„Celina Kotz ist ein echtes Meckenheimer Mädchen. Sie ist direkt an den Obstplantagen aufgewachsen, lebt hier, tanzt für die Stadtsoldaten und fühlt sich in unserer Stadt pudelwohl. Das passt einfach wunderbar“, sagte Holger Jung und verwies auf das duale Studium „Allgemeine Verwaltung / Bachelor of Laws“, das die neue Blütenkönigin seit September in der Stadtverwaltung durchläuft. „Ich freue mich auf ihre Amtszeit mit vielen spannenden Terminen, auf denen Celina die Apfelstadt gebührend vertreten wird“, ergänzte der Bürgermeister. Ihren ersten großen Auftritt könnte Celina Kotz auf dem Meckenheimer Blütenfest haben. Dessen Durchführung für 2022 ist am Sonntag, 24. April, geplant. Sollte es die Pandemie zulassen, werden sich über das Jahr verteilt weitere Termine anschließen.



Feiern einer tollen Amtszeit der Blütenkönigin entgegen, von links: Bürgermeister Holger Jung und die neue Regentin Celina Kotz.

Bildquelle: Stadt Meckenheim

„Ich freue mich bereits auf viele schöne Momente“, sprach die frisch gekürte Regentin von einer großen Ehre. „Mit Begeisterung besuche ich seit Jahren unser Altstadtfest und das Blütenfest. Auch bin ich schon immer großer Fan der Blütenkönigin“, berichtete Celina Kotz, die „stolz ist, in die Rolle der Blütenkönigin schlüpfen zu dürfen.“

Natürlich sind ihr Äpfel bestens vertraut. Direkt an den Obstplantagen wohnend, spaziert sie regelmäßig und mit Vorliebe durch die abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Daheim widmet sich die 18-Jährige ihrer Katze Lilly und ihrem Hund Lumpi. Ansonsten spielt die fünfte Jahreszeit eine ausgeprägte Rolle im Leben der Blütenkönigin. Celina Kotz gehört dem Stadtsoldaten-Corps 1868 Meckenheim an. Sie tanzt seit Kleinkindertagen, genauer seitdem sie laufen kann, ist unternehmungslustig und besucht gerne Konzerte von Kölner Karnevalsbands.

Während Celina Kotz spannende Monate bevorstehen, wurde ihre Vorgängerin verabschiedet. Bahar Ülker hatte wegen der Corona-Krise ihre Amtszeit um ein zweites Jahr verlängert. Doch wurden gleich beide Jahre von der Pandemie derart überlagert, dass nur wenige Veranstaltungen stattfinden konnten. „Das waren zwei anstrengende Jahre. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft“, überreichte Holger Jung der ausgeschiedenen Blütenkönigin einen farbenprächtigen Blumenstrauß.

In seinen Dank schloss der Bürgermeister die Familie Ley als Gastgebende der Krönung ein. „Das ist ein toller Rahmen, den Sie hier bieten“, war er voll des Lobes. Ebenso dankte er Nadine Schlösser. Ihr Unternehmen „Dresscode by Schlösser“ sponsort Accessoires und Kleidung der zwölften Meckenheimer Blütenkönigin Celina Kotz.

Mehr dazu auf der [Extraseite Blütenkönigin](#).

Termine 2022

Veranstaltungen in Meckenheim

Vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie sind mehrere Veranstaltungen im Jahr 2022 terminiert. Hier erhalten Sie einen ersten Überblick:

24. April 2022

Blütenfest, Radtour durch die Kulturlandschaft
Veranstalter: Stadt Meckenheim und die landwirtschaftlichen Betriebe

13. bis 15. Mai 2022

Street Food Festival, Neuer Markt
Veranstalter: Konzeptfabrik Fuchs

2. bis 4. September 2022

Altstadtfest, Straßenfest entlang der Hauptstraße
Veranstalter: Meckenheimer Verbund

24. und 25. September 2022

Oktoberfest im Festzelt auf dem Kirchplatz
Veranstalter: Stadtsoldaten Corps 1868 Meckenheim

2. bis 4. Dezember 2022

Zintemaat, Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz
Veranstalter: Meckenheimer Verbund

Erfolgreich ausbilden

Ein Ratgeber der KAUSA-Servicestelle

Die KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg, in Trägerschaft der Otto Benecke Stiftung e.V., hat den umfassenden Ratgeber „Erfolgreich ausbilden – mein Weg zum Ausbildungsbetrieb“ herausgegeben.

Auf rund 30 Seiten sind die praktischen Erfahrungen aus mehr als sechs Jahren Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur beruflichen Ausbildung zusammengefasst. Zudem finden sich Antworten auf häufig gestellte Fragen aus Beratungsgesprächen, auch speziell für unsere Region.

Der KAUSA-Ratgeber stellt die Grundzüge der dualen Ausbildung dar und informiert über die Vorteile und Chancen von Ausbildungsbetrieben. Er dient als Leitfaden, der interessierte Unternehmen Schritt für Schritt auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb begleitet. Dabei werden zahlreiche Fördermöglichkeiten aufgeführt, die an den individuellen Bedarfen der Betriebe und Auszubildenden ansetzen. Für weiterführende Informationen zu einzelnen Themen sind stets Links und Kontaktadressen angegeben.

Hier finden Sie Informationen zur KAUSA-Servicestelle und den Ratgeber zum Download.

Glasfaser-Netzausbau Baumaßnahmen in Lüftelberg starten

Bürgermeister Holger Jung und Günther Blatzheim, Geschäftsführer der bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, haben den Startschuss für den Glasfaser-Netzausbau in Lüftelberg gegeben. Zuvor hatte das Bonner Telekommunikationsunternehmen seine aktive Vertriebsphase erfolgreich abschließen können. Aus ihr war die Kompletterschließung des Meckenheimer Ortsteils hervorgegangen. Jung und Blatzheim nahmen den Spatenstich für jene Bauarbeiten vor, die ab dem 14. Februar beginnen werden. „Das ist ein weiterer Baustein im Hinblick auf die Weiterentwicklung unserer Stadt“, so der Bürgermeister. Jung sprach in Zeiten, in den Homeoffice immer mehr an Bedeutung gewinnt, von einem wichtigen Standortfaktor und davon, die Lebensqualität in den Dörfern weiter steigern zu wollen.



Gemeinsamer Spatenstich in Lüftelberg, von links: Matthias Lehwald, Bauleiter der ausführenden Firma R & R Heming, Carsten Hartmann, bn:t-Projektleiter, Heinz-Peter Witt, Technischer Beigeordneter, Günther Blatzheim, bn:t-Geschäftsführer, Bürgermeister Holger Jung und Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer. Bildquelle: Stadt Meckenheim

Die Anbindung von Lüftelberg erfolgt über den Industriepark Kottenforst, der in der Vergangenheit ebenfalls an das Glasfasernetz von bn:t angeschlossen wurde. Zahlreiche ansässige Unternehmen verfügen hier bereits über eine direkte Glasfaseranbindung. Durch die Kompletterschließung erhalten alle Straßen einen Glasfaserrohrverband nach dem neuesten Stand der Technik. Er wird in der Regel am Bürgersteig in einer Mindesttiefe von ca. 60 cm verlegt. Vom Rohrverband aus führt dann ein kleines Leerröhrchen (7mm Pipe) in die Immobilie der Kundin bzw. des Kunden. In dieses Leerrohr wird das Glasfaserkabel eingeblasen, gespleißt und dahinter direkt der Glasfaserabschlusspunkt gesetzt.

Die Anwohnerinnen und Anwohner profitieren von stabilen Bandbreiten, Download-Geschwindigkeiten von 1 GBit/s und mehr und sichern sich eine Internetverbindung, die den wachsenden Anforderungen

der Zukunft gewachsen ist. Die Leistungsfähigkeit ist vor allem dadurch gegeben, dass das Glasfaserkabel nicht nur bis zum Verteilerkasten, sondern bis in das Gebäude verlegt wird. Rasante Down- und Uploadgeschwindigkeiten für sämtliche Anwendungen aus dem Internet sind garantiert. Vorausgegangen waren mehrere Informationsabende in der Mehrzweckhalle, bei denen interessierte Bürgerinnen und Bürger über den geplanten Ausbau informiert wurden. Während der Netzausbau in Lüftelberg nun beginnt, haben in Altendorf und Ersdorf bereits rund 250 Haushalte eine direkte Glasfaseranbindung erhalten.

Im Zuge der etwa drei- bis viermonatigen Bauphase haben bisher unentschlossene Anwohnerinnen und Anwohner noch die Möglichkeit, sich für einen Glasfaserhausanschluss zu entscheiden und sich das Aktionsangebot zu sichern. Hierzu können sie sich direkt mit der bn:t in Verbindung setzen und beraten lassen: telefonisch unter der kostenfreien Rufnummer 0800 228 228 5 (Mo.-Fr. 9 Uhr bis 17.30 Uhr), per Mail unter glasfaser-meckenheim@bn-t.de oder persönlich im Shop in Meckenheim, Neuer Markt 52.

Der Glasfaser-Ausbau in Meckenheim geht aber noch weiter. bn:t plant nach Lüftelberg das Wohngebiet am Bahnhof Kottenforst mit Glasfasernetzinfrastruktur zu erschließen. Die betroffenen Haushalte werden frühzeitig über die Planungen informiert. Voranschreiten soll auch der Ausbau in der Kernstadt sowie in Merl, sofern ein ausreichendes Interesse unter den Anwohnerinnen und Anwohnern besteht. Im Rahmen des Spatenstiches betonten Bürgermeister Jung und bn:t-Geschäftsführer Blatzheim die gute Zusammenarbeit, die mit der Maßnahme in Lüftelberg nun ihre Fortsetzung findet.

Die Newsletter stehen als PDF im Internet unter www.wirtschaftsfoerderung-meckenheim.de zum Download zur Verfügung.

Wenn Sie den Wirtschaftsnewsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abonnieren“ oder „Newsletter abbestellen“ an

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de

Impressum

Stadt Meckenheim, Wirtschaftsförderung
Siebengebirgsring 4, 53340 Meckenheim

V.i.S.d.P.: Bürgermeister Holger Jung

Redaktion: Dirk Schwindenhammer

T 02225 / 917-216

F 02225 / 917-661116

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de

www.wirtschaftsfoerderung-meckenheim.de